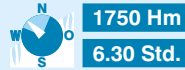




7 Similaun, 3606 m



»Leichter« Dreitausender?

Der Similaun gilt als leichter hoher Dreitausender, und er ist es auch – bei günstigen Verhältnissen. Trifft diese Voraussetzung nicht zu, ist ein Berg dieser Größenordnung keineswegs ungefährlich, wie viele Unfälle beweisen. Ähnliches gilt für die Spaltengefahr: Sie ist zwar gering, darf aber vor allem bei der steileren Abfahrt über den östlichen Lappen des Niederjochferners nicht unterschätzt werden.

Talort/Ausgangspunkt: Vent, 1896 m. Von der Ausfahrt »Ötztal« der Inntal-Autobahn über Sölden und Zwieselstein nach Vent. Bushaltestelle. Start am Parkplatz am Ortseingang (gebührenpflichtig).

Aufstiegszeiten: Vent – Martin-Busch-Hütte 3 Std., Martin-Busch-Hütte – Similaunhütte 1¼ Std., Similaunhütte – Similaun 1¼ Std.

Anforderungen: Skitechnisch problemlos, meist sanfte Hänge, lediglich unter dem Skidepot steiler. Ab Skidepot ausgesetzter Firngrat. Bei vernünftiger Spurwahl geringe Spaltengefahr.

Hangrichtung: Gipfelanstieg vorwiegend NW, N.

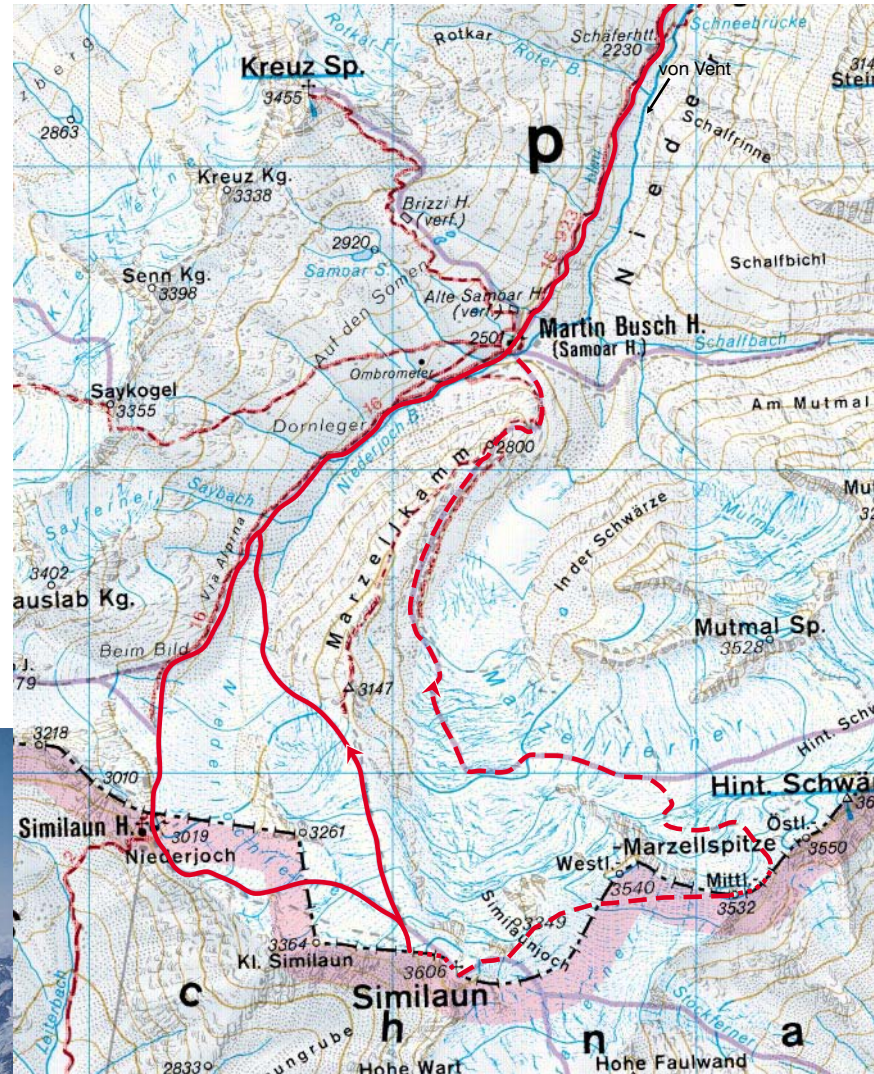
Orientierung: Bei guter Sicht einfach, meist viele Spuren.

Lawinengefährdung: Lawinengefahr vor allem auf dem Hüttenanstieg, auch noch im späten Frühjahr (Nassschneelawinen aus der Flanke).

Günstige Zeit: März bis Juni.

Stützpunkt: Martin-Busch-Hütte, 2501 m (DAV, bew. Mitte März bis Mitte Mai, um Pfingsten, 120 Schlafplätze, Tel. +43/52 54/81 30; für Nächtigungsgäste Infos zum Rucksacktransport und zu Parkmöglichkeiten im Hotel »Alt Vent«); Similaunhütte, 3019 m (privat, bew. Mitte März bis Mitte Mai, 100 Schlafplätze, Tel. +39/04 73/66 97 11.)

Blick vom Similaun zur Hinteren Schwärze.





Die Route auf den Similaun führt über den Rücken, der sich zum Grat aufsteilt und verschmälert.

Von **Vent** auf dem Sommerweg durchs Niedertal zur **Martin-Busch-Hütte**. Der Hüttenanstieg quert die Ostflanke und kann bei Weichschnee lawinen- und bei Hartschnee absturzgefährdet sein. Von der Hütte in den Talboden und auf der im Anstiegssinn rechten Seite des Niederjochbachs anfangs mit geringem, dann mit gutem Höhengewinn talein. Über den nahezu spaltenlosen Niederjochferner erreicht man die **Similaunhütte** im Niederjoch, die von Südtirol aus bewirtschaftet wird. Von der Hütte steigt man rechts von einem Gletscherbruch auf und hält sich allmählich neuerlich rechts zum Ansatz des Gipfelgrats. Kurzzeitig wird es steil, dann errichtet man das Ski-depot am Beginn des Grats und erreicht über diesen unschwierig, aber ziemlich ausgesetzt, den Gipfel des **Similauns**.

Die Abfahrt folgt dem Anstiegsweg. Es gibt aber anspruchsvollere Varianten. Etwas schwieriger ist die Abfahrt, wenn man sich rechts hält und über den östlichen Lappen des Niederjochfernens abfährt (Vorsicht, Spalten!). Eine sehr schwierige Abfahrt (Schwierigkeit »schwarz«) beginnt auf dem Gipfel, von dem man nach Osten über den Grafferner zum Similaunjoch abfährt. Die ersten 200 Hm sind ungewöhnlich steil! Vom Joch quert man über den flachen Gletscher ansteigend zur Mittleren Marzellspitze, 2532 m. Über den Nordostgrat (Firn, Blockwerk, Ski tragen) ins Marzelljoch, 3450 m, kurz hinunter und Richtung Nord zum üblichen Anstieg zur Hinteren Schwärze (meist viele Spuren) queren. Abfahrt über den Marzellferner (gefährliche Spalten!), dann unterhalb des Marzellkamms im Bogen zum Niederjochbach und zur Hütte.



Gruppe beim Aufstieg zum Similaun, den Gipfel bereits im Blickfeld.